

3.-6. Schuljahr

Hans-Peter Tiemann

Astrid Lindgren

**Eine Schreibwerkstatt
für 8- bis 12-Jährige**



**Texte & Gedichte schreiben,
Rätsel lösen, kreative Gestaltung
in Wochenplan oder Freiarbeit**



www.kohlverlag.de

Inhalt

Vorwort	3–4
1 Pippa mit „a“	5–10
2 <i>Astrid Lindgrens Lebensgeschichte, Teil I</i>	11–14
Pippi Langstrumpf	
3 Wie Pippi Langstrumpf entstand	15–16
4 Pippa jubelt	17
5 Sachen suchen	18–19
6 Pippi geht in die Schule	20–22
7 Mads meldet sich	23
8 Der Spunk und die Pillen	24–25
Kalle Blomquist – Meisterdetektiv	
9 Mads ist begeistert	26
10 Rund um Kalle Blomquist	27–33
Mio, mein Mio	
11 Trauriger Mads	34–35
12 <i>Astrid Lindgrens Lebensgeschichte, Teil II</i>	36
13 Mio, mein Mio	37–44
14 <i>Astrid Lindgrens Lebensgeschichte, Teil III</i>	45
Ronja Räubertochter	
15 Pippa schreibt	46
16 Buchbesuche bei Ronja	47–58
17 Pippa und Mads	59
18 Lösungsvorschläge	60–64

Vorwort

Was für eine Autorin! – Ein Leben lang bärenstark, blitzgescheit und ungestüm wie Pippi Langstrumpf, immer auch ein bisschen Outlaw, naturverliebte Räubertochter, politisch engagierte Frau und stilsichere Erzählerin voller Witz und Melancholie.

Die leise Tristesse des kleinen Bosse, der sich in „Mio, mein Mio“ hinüberträumt ins Paradies, die schrägen Quietschtöne der Karlsson-Nervensäge vom Dach, die polternden Bauchlandungen der kleinen Madita und der Kinderlärm aus der Krachmacherstraße mischen sich in ihrem weltweit erfolgreichen Werk zum einmaligen Lindgren-Sound.

Die Folgeseiten laden ein zur didaktischen Expedition in dieses Kinderland. Entlang wichtiger Stationen in der Lebensgeschichte der Autorin werden vier literarische Orte aufgesucht, in denen die berühmten Figuren beheimatet sind:

Von Pippis Villa Kunterbunt führt der Weg zu Kalle Blomquist, der im Idyll einer heilen Welt große Verbrechen aufklärt. An der Seite von „Mio, mein Mio“ begleiten die Leserinnen und Leser den kleinen Bosse auf seinem „schrecklichschönen“ Lebensweg ins Zauberreich der Poesie, wo der verstoßene, vermeintlich ungeliebte Junge endlich sein Glück findet. Und schließlich wird der Mattiswald durchstreift, wo man hautnah dabei sein darf, wie eine selbstbewusste Ronja ihrem tapsigen Räubervater zeigt, was Freiheit, Liebe und Glück bedeuten.

Daneben wird die Lebensgeschichte von Astrid Lindgren in einzelnen Stationen nachgezeichnet. Die Verflechtungen zwischen biographischen Episoden und literarischen Werken zeigen, wie Literatur und Leben einander bedingen und bereichern.

Pippa und Mads, zwei Zwölfjährige, übernehmen die Reiseführung bei diesen literarischen Streifzügen. Entlang ihrer Begeisterung und ihrer Kenntnisse um die Person und das Werk Astrid Lindgrens werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, in den Büchern der Autorin zu stöbern, sich mit den Figuren und Romanhandlungen vertraut zu machen und sich mal analytisch, mal produktionsorientiert mit ihren Werken zu beschäftigen.

Methodische Akzente und Aufgabenstellungen variieren mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen: So richtet sich die Erarbeitung von **Pippi Langstrumpf** vornehmlich an Dritt- und Viertklässler, während das Material zu **Kalle Blomquist** zum analytischen Arbeiten anregt, wie es in vierten und fünften Klassen praktiziert wird. **Mio, mein Mio** kann von Viertklässlern als Abenteuer Geschichte und von Fünft- und Sechstklässlern als Roman mit symbolischen Gehalten und komplexer Dramaturgie gelesen werden. Bei **Ronja Räubertochter** wird schließlich mit den „Buchbesuchen“ eine Projektarbeit vorgeschlagen, die für kleine Gruppen aller Altersstufen Themen- und Leistungsdifferenzierung bereithält.

Mit zahlreichen Erläuterungen zu einzelnen Arbeitsaufträgen, mit Hintergrundinformationen und Lösungsvorschlägen bietet sich die vorliegende Literaturwerkstatt für den Regelunterricht ebenso an wie für Formen der Freien Arbeit. Die Lerngruppe benutzt dabei Zeilometer, Lesezeichen und Mappen zum Anfertigen und Ablegen schriftlicher Arbeiten sowie zur Sammlung der Materialseiten.

Vorwort

Im Klassenraum sollten neben den Büchern aus dem eigenen Bestand der Schülerinnen und Schüler diese Titel zur Einsicht und Lektüre zur Verfügung stehen. Die im Materialteil notierten Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgaben:

- Astrid Lindgren, *Pippi Langstrumpf. Gesamtausgabe. Hamburg 2008.* (Enthält die Einzelbände "Pippi Langstrumpf", "Pippi Langstrumpf geht an Bord" und "Pippi in Taka-Tuka-Land".)
- Astrid Lindgren, *Kalle Blomquist, Gesamtausgabe. Hamburg 1996.* (Enthält die Einzelbände: *Kalle Blomquist Meisterdetektiv; Kalle Blomquist lebt gefährlich; Kalle Blomquist, Eva-Lotta und Rasmus*)
- Astrid Lindgren, *Mio, mein Mio. Hamburg 1996.*
- Astrid Lindgren, *Ronja Räubertochter. Hamburg 1981.*

Diese Biographien zeichnen das Leben von Astrid Lindgren sehr kenntnisreich und einfühlsam nach:

- Andersen, Jens: *Astrid Lindgren. Ihr Leben. DVA, München 2015.*
- Strömstedt, Margareta: *Astrid Lindgren. Ein Lebensbild. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2001.*

Diese Internetadresse enthält wertvolle Informationen – Texte und Bildmaterial – zum Leben und Werk von Astrid Lindgren:

<https://www.astridlindgren.com/de/-astrid-lindgren>

Intensive Deutschstunden, in denen wir Erwachsene eine wunderbare Autorin aus der eigenen Kindheit wiederentdecken, während sich unsere Schülerinnen und Schüler von den Geschichten ins schwedische „Lindgrenland“ entführen und begeistern lassen, wünschen der

Kohl-Verlag und Hans-Peter Tiemann

Die Symbole bedeuten:



schriftlich
bearbeiten



lesen und
vorlesen



inszenieren
und spielen



Hallo!

1 Haltet euch fest, Leute, ich heiße Pippa, Pippa Lang!

5 Das ist kein Witz! Meine Eltern haben mir diesen Namen vor
elfeinhalb Jahren zusammen mit meiner Oma eingebrockt, als
sie sich über meine Wiege beugten. „So ein niedliches Kind,
Bussibussi!“ „Wie soll sie denn heißen?“ Papa war für „Greta“,
Mama wollte mich „Sandy-Elfie“ nennen, und als sie sich nicht
einigen konnten, schlug Oma vor: „Wie wäre es mit Pi... Pi...Pippa?“
10 Angeblich zog mein Vater damals ein Gesicht, als hätte er in eine
saure Zitrone gebissen, aber Mama strahlte: „Sie heißt Pippa,
unsere se kleine Pippa!“

15 Seitdem verfolgt mich dieser Vorname wie ein böser Fluch. Da
hätten sie mich doch gleich „Klothilde“, „Ikea“ oder „Gummibärchen“
nennen können. Aber nein, es musste diese Pippa sein, ein Name,
der an eine gewisse sommersprossige Kinderbuchfigur mit Zöpfen
erinnert, die sich eine schwedische Schriftstellerin ausgedacht hat.
Sicher wisst ihr, wen ich meine.

20 Davon hatten meine Eltern jedoch keine Ahnung, als sie mich
so nannten. Mama hatte kaum Kinderbücher gelesen, für Oma
waren Bücher völlig überflüssig, weil sie selbst die verrücktesten
Geschichten erfand, und Papa blttertete höchstens mal in
Sportzeitungen oder Gebrauchsanweisungen für Bohrmaschinen
25 und Grillgeräte.



1. Notiert zwei Namen auf den Linien und beschreib, wodurch sich diese Namen ähneln:

a) Das Mädchen, das von sich erzählt, heißt: _____

b) Die sommersprossige Kinderbuchfigur mit Zöpfen heißt: _____



2. Erzhle, wie sich Pippa mit ihrem Namen fühlt und warum das so ist.



3. Pippa spricht auch von einer schwedischen Schriftstellerin, die sich die Kinderbuchfigur ausgedacht hat. Falls du ihren Namen weit, notiere ihn hier auf dem Buchdeckel:





Eine Leseratte ...

1 bin ich, eine Bettdecken-Taschenlampenbenutzerin. Ich verschlinge spannende und lustige Bücher, aber die schwedische Sommersprossentrine mit den Zöpfen interessiert mich überhaupt nicht. Meine Wut auf sie ist einfach zu groß! – Sonst noch Fragen?

5 Ihr werdet's verstehen, wenn ihr hört, wie man mit mir spricht. Unsere neue Nachbarin zum Beispiel, Frau Beck: Freundliches Grinsen aus einem Fenster im 1. Stock, dazu Glotzaugen: „Hallöchen Pippi Langstruuuu ...!“

10 „Nein, Frau Beck, vorne „-pa“ und hinten nur „Lang“, ohne Strumpf!“

Eingefrorenes Grinsen, dummes Gesicht, leichtes Stottern, „Wie bi-bitte? – Dabei siehst du ihr so ähnlich, Kleine. Wie aus dem Gesicht geschnitten!“

15 „Ich heiße nicht Pippi, ich heiße Pippa. Und ich sehe auch keiner Pippi ähnlich!“

„Ach wie schade, das tut mir leid, Kleine! Und ich dachte schon...“

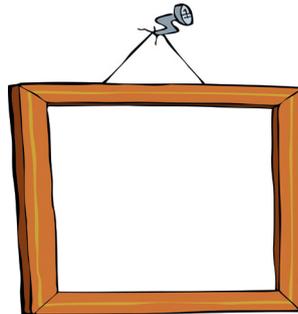
20 „Sie dachten schon, ich wäre eine Doppelgängerin und hieße so wie jene sommersprossige Kinderbuchfigur mit Zöpfen und XXL-Beinbekleidung, deren Namen ich gar nicht gern aussprechen möchte und mit der sie mich nie mehr vergleichen sollten! – Verstanden, Frau Beck, nie mehr!“



1. Erkläre, wie Pippa über **Pippi Langstrumpf** denkt und warum das so ist.



2. Übertrage und vergrößere dabei diesen oder einen anderen Bilderrahmen in deine Mappe und zeichne darin ein Bild von Pippi Langstrumpf. Vielleicht kannst du dich an die Figur aus deinen Kinderbüchern erinnern. Falls nicht, suche nach Abbildungen in Büchern oder im Internet.



3. Schreibe Pippa einen Brief, in dem du ihr empfiehlst, eine Geschichte von **Pippi Langstrumpf** zu lesen. Finde gute Begründungen.



Den nächsten Namenstress ...

- 1 bekam ich, als ich mich gestern Morgen bei der Sekretärin meiner neuen Schule melden musste. Unsere Familie, meine Eltern, meine dreijährige Schwester Pauline und ich, sind nämlich in der letzten Woche umgezogen.
- 5 Die magere Frau Finkbeiner betrachtete mich von oben bis unten. „Du bist also unsere neue Schülerin, die P-i-p-p-a.“
Jedes „P“ ploppte sie mir so laut entgegen, als ließe sie Kaugummiblasen platzen. „Sag mal, junge Dame, ist das eine Abkürzung?“
Was denkt die alte Dame bloß? Meint sie, ich hieße in Wirklichkeit Pippalina, Piselpampel oder Pinselinchen? „Nein, Frau Finkbeiner, das ist keine Abkürzung, das ist mein Vorname, und der passt schon so.“
- 10 Die Sekretärin drehte sich missmutig zum Rechner, ruckelte ihre Brille zurecht, blickte auf den Monitor und begann zu tippen. „Gut, Piiiipa, dann ...“
15 „Bitte nur ganz kurz, Frau Finkbeiner, einfach „Pippa“, schon fertig. Sie sagen ja auch „Puppe“ und nicht „Puuupe“, es sei denn, Ihre Puppe hat gerade gepuuupst.“
Dabei zeigte ich auf das Kitschpüppchen aus Porzellan, das neben dem Kaktus auf der Fensterbank hockte und die gleiche schwarz geränderte Brille trug wie Frau Finkbeiner.
- 20 Kurz darauf musste ich mich in der A bei Herrn Lampe, meinem neuen Klassenlehrer, vorstellen. Der freundliche Riese mit den Lachgrübchen bugsierte mich zum einzigen freien Platz neben einem Jungen, den er mir als „Mads mit d“ vorstellte - wobei Gero, ein Rothaariger mit Zahnsperre, hinter ihm lästerte: „Der heißt Mads mit d wie Made, stimmt doch, Mads Made, oder?“
- 25 In der Pause lernte ich Suse, Emily und Aishe kennen, drei bestens gelaunte Mädchen, die mir den Schulkiosk, die Sporthalle und ein paar Jungen zeigten, die angeblich „schwer in Ordnung“ waren.
- 30



1. Erkläre, warum Pippa hier von **Namenstress** spricht.



2. Pippas Gespräche mit Frau Beck und Frau Finkbeiner verraten dir ein paar **Gefühle und Eigenschaften dieses Mädchens**. Beschreibe Pippa. Benutze passende Adjektive (Eigenschaftswörter) aus der Box und begründe deine Wahl:

unzufrieden - verärgert - schlagfertig - einfallreich - gelangweilt - vorsichtig - mutig - wütend - entspannt - betrübt - glücklich - energisch - vorsichtig - zufrieden - klug